



Liebe Leser,

kaum ist die Saison vorbei, bereiten sich die Schiedsrichter und Beobachter schon wieder auf ihre Aufgaben der neuen Spielzeit vor. Die Beobachter waren die ersten, nutzten sie noch die ausklingende Saison für praktischen Anschauungsunterricht.

Der Bayernliga-Lehrgang ist natürlich der „Top-Lehrgang“ des Jahres, kommen doch hier die Spitzen-SR aus dem Verband zusammen, um ihre Leistung überprüfen zu lassen und Erfahrungen auszutauschen. Am gleichen Wochenende wurde der erste der zwei Landesliga-Lehrgänge abgehalten.

Geänderte Jahrgangsübersichten, das Passrecht und die Einführung der Coachingzone in allen Herrenspielklassen beschäftigen uns. Die Kurzinformationen sollen für eine reibungslose Durchführung sorgen. Genauso wichtig sind die Anweisungen und Hinweise für Schiedsrichter und Vereine zur neuen Saison. Sie sollten jedem Schiedsrichter bekannt sein.

Schließlich dürfen wir uns freuen über die durchaus erfolgreiche Qualifikation im Bereich des DFB.

Da verbandsweit die Qualifikation „geschneidert“ wurde, beglückwünschen wir alle Aufsteiger und die, die es nicht geschafft haben, sollen nicht verzagen und weiter mit Ehrgeiz zur Sache gehen.

Der Energieversorger E.ON Bayern lobt im Juniorenbereich bayernweit eine Fairplay-Aktion aus, die in der neuen Saison anlaufen wird.

An Regeländerungen sind durch den International Board lediglich drei erwähnenswerte Beschlüsse gefasst worden, die in der Praxis jedoch nur geringe Auswirkungen haben.



Karl-Heinz Späth und Werner Müller, VLS

Bayernliga-Lehrgang absolviert



Die Vorbereitung auf die Saison 2009/10 ist auch für die bayerischen Spitzen-Schiedsrichter das A und O. Zwei Tage lang wurden die besten Referees der Bayernliga in der Sportschule Oberhaching mit einem umfangreichen Schulungsprogramm für die Bayernliga fortgebildet. Ausgearbeitet wurde das Lehr-Programm vom Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss des BFV mit Obmann Rudi Stark, Anton Langhans, Herbert Ferner und Manfred Kranzfelder. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung referierten auch Manfred Amerell

als Schiedsrichter-Obmann des Süddeutschen Fußball-Verbandes und BFV-Präsident Dr. Rainer Koch.

"Wir sind weiterhin im Schiedsrichterwesen gut aufgestellt. Diese Position werden wir sicher auch noch die nächsten zehn Jahre halten können", sagte Präsident Koch. Aber es sei nicht zu erwarten, dass Bayern auf Dauer sechs Plätze in der ersten Bundesliga halten könne. Wenn dort in den nächsten Jahren Referees aus Altersgründen ausgetauscht würden, dann sei es nicht zwingend, dass dieser Platz wieder von einem bayerischen Unparteiischen besetzt wird. Koch lobte die Aktivitäten zur Ausbildung für die Schiedsrichter, die in Bayern vorbildlich ist und die dem größten Landesverband in Deutschland seine Ausnahmestellung ermögliche.

Bayerns oberster Schiedsrichter, Obmann Rudi Stark, blickte zurück auf das Spieljahr und stellte die geplante Nominierung der Schiedsrichter vor, die noch am 3. Juli endgültig vom DFB abgesegnet werden muss. In Christian Leicher hat ein Unparteiischer beste Aussichten, neu in der Zweiten Bundesliga an den Start zu gehen. Bei Eduard Beitinger und Benjamin Cortus gilt dies für die Dritte Liga. Auch



in der Regionalliga, der Bayernliga und den Landesligen wird es Änderungen in der Besetzung geben. Stark gab seinen Schützlingen mit auf den Weg: "Ich erwarte von Euch großes Engagement und lege großen Wert auf ordentliches Auftreten." Regeltest und Schulung sowie die Leistungsprüfung war der Part von LLW Manfred Kranzfelder.

Beim Gemeinschaftsabend im Rahmen der Schulung wurden zudem einige Ehrungen von Rudi Stark und Dr. Rainer Koch vorgenommen. Unter anderem für den Starnberger Schiedsrichter Michael Morper, der durch seinen Einsatz in einem B-Klassen-Spiel einem Spieler nach einem Herzstillstand das Leben gerettet hat. Ausgezeichnet wurde auch Bundesliga-Referee Dr. Helmut Fleischer für seine tolle Spielleitung des DFB-Pokal-Endspiels Werder Bremen gegen Bayer Leverkusen in Berlin. 80.000 Schiedsrichter gibt es in Deutschland, davon 16.500 in Bayern. Die neue Nr. 1 in Deutschland ist Wolfgang Stark aus Altdorf.

Neu im Programm der Schulung war eine Videoanalyse auf der Basis der Fernsehbilder von BFV.TV. Strittige Elfmeter-Entscheidungen und Platzverweise wurden anhand von Fall-Beispielen diskutiert. Schiedsrichter werden bei ihren Einsätzen beobachtet und bewertet. Das Punktsystem der Bewertung wurde zur vorigen Saison erneuert. Basis der Punktvergabe ist auch eine umfangreiche Ausbildung des Beobachter-Stabes. Bester Schiedsrichter in der Bayernliga war Michael Emmer aus Passau, gefolgt von Johannes Hartmeier aus Landshut und Ferdinand Friedrich aus München.

Dirk Meier

Neue Notenstruktur bei den Beobachtungen - Beobachter der Verbandsliste auf Saison 2009/2010 vorbereitet

„Der neue Coachingbogen läuft seit 5 Jahren in der Bayernliga und seit zwei Jahren in der Landesliga und hat sich bestens bewährt“, begrüßte VSA Anton Langhans die Beobachter der Verbandsligen und konnte eingangs Dieter Mader zum 65. Geburtstag gratulieren und ein Geschenk überreichen.



„Die Qualität der Beobachtungen hat ein Niveau erreicht, das nur schwer zu toppen ist“ freute sich der Chefbeobachter aus München, denn nur ein einziger Einspruch gegen einen Bogen aus der Landesliga war zu verzeichnen und das bei fast 750 Bögen. In der kommenden Saison kommt die Notenstruktur des DFB zur Anwendung, wonach eine sehr gute Leistung ab 8,5 Punkten beginnt und eine gute Leistung sich von 8,0 bis 8,4 erstrecken kann. „Kompliment an die Beobachter, weil sie es geschafft haben, dass die Schiedsrichter mit den Beobachtern sprechen und nicht über sie und ihre Bewertungen“, lobte Bayerns SR-Chef Rudi Stark die Coaches und ihre Qualität. Dass von den 15 Absteigern aus der Landesliga 11 Neulinge dabei sind, stimmt Stark bedenklich. Liegt es am Leistungsstand oder an der Vorbereitung? Das wird man sicherlich noch eingehend analysieren müssen. In der kommenden Saison wird die technische Zone in allen Herrenklassen Einzug halten und dies soll auch problemlos über die Bühne gehen. „Wir brauchen Schiedsrichterinnen, damit wir bald alle Frauenspiele mit Frauen mit Pfiff besetzen können“, blickte Stark in die Zukunft und wies auf die Aktion nochmals besonders hin. Für die Neulingslehrgänge wird das „Eintrittsalter“ wieder auf 14 Jahre festgelegt, denn dadurch erhofft man mehr Sicherheit bei den Spielleitungen als bisher. Die Praxis ist bei solchen Lehrgängen äußerst wichtig, so dass das LL-Spiel zwischen Neumarkt und Eltersdorf als Übung für die Coaches auf dem Programm stand. Dabei wurde der Lehrgang in zwei Gruppen, geleitet von Karl-Heinz Schleier und Kai Täuber aufgeteilt, die im Anschluss die Spielbesprechung mit den Beobachtern durchführten. Mit Videoszenen aus der Bayernliga beschloss Anton Langhans den Lehrgang und gab den Beobachtern mit auf den Weg, dass „der VSA die Beobachtungen als wichtige Säule für die Qualifikation seiner bayerischen Schiedsrichter sieht“.

"Wir möchten mit euch Erfolg haben!"



Die Nachwuchsgeneration der Spielleiter aus Bayerns zweithöchster Amateurliga traf sich vom 20. bis 21. Juni 2009. Der VSA hatte zum Landesliga-Lehrgang I geladen, um gemeinsam mit dem Verbands-Lehrstab speziell auf die Bedürfnisse der jungen Schiedsrichter einzugehen. Mit dabei waren auch die Aufsteiger, die sich, wie die anderen Teilnehmer läuferisch und regeltechnisch topfit präsentierten.

Dass jung sein allein aber nicht ausreicht, um im Schiedsrichterwesen voranzukommen, stellte VSO Rudi Stark gleich zu Beginn des Lehrgangs treffend fest. Die Leistungskomponente sei von deutlich größerer Bedeutung, um das Gesamtpaket "Leistungs-Schiedsrichter mit Perspektive" zu schnüren. Der hohe Level im bayerischen Schiedsrichterbereich könne in Zukunft nur beibehalten, wenn vor allem auf Bezirksebene noch leistungsbezogener gearbeitet werde. Es müsse aber auch insgesamt eine positivere Denkweise bei den Schiedsrichtern einkehren, um die großen Herausforderungen schon in jungen Jahren zu bewältigen. Persönlichkeiten beweisen sich nicht nur auf dem Platz - sondern auch daneben, im Umgang mit dem Verein. Mut machte der Schirichief allen Beteiligten mit der Aussage: "Wir möchten mit euch Erfolg haben."

Die hohe Leistungsdichte in der Landesliga beweist allein die Tatsache, dass sich viele Schiedsrichter in ihrem ersten Jahr sehr schwer tun. So waren unter den Absteigern 10 Neulinge zu finden. Man zähle schließlich zu den Top-Schiedsrichtern des Verbandes, so der Lehrgangsleiter, VSA-Mitglied Herbert Ferner. Als Zielvorstellung einer guten Spielleitung gab er aus: "Wichtig ist, den Spielcharakter lesen zu können und ein Spiel ruhig und sachlich über die Bühne zu bekommen."

Weiterhin solle der Schiedsrichter ein "Sicherheitsauge" entwickeln, was auch bei Spielen in der Landesliga, insbesondere in der Staffel Nord, in der kommenden Saison von Bedeutung sein kann, so der BFV-Präsident und DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch. Er erinnerte an die Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien und gab als Devise aus: "Die Meldung von Verstößen ist Pflicht des Schiedsrichters." Man habe durch die Sensibilisierung des Themas bereits einen Rückgang sicherheitsrelevanter Vorfälle um 50 bis zu 85 % in den Verbandsspielklassen erreicht. Die Technische Zone sei ein voller Erfolg und werde deshalb in der kommenden Saison noch ausgeweitet. Das Ende des "kreisenden Trainers" in den Kreispielen stehe hierdurch bevor. Ein Zusatzaufwand zur Errichtung einer solchen Zone sei äußerst gering, denn "4 Markierungs-Hütchen und 2 Bänke aufzustellen, ist keine Schwierigkeit."



Der für das Beobachtungsweisen zuständige Anton Langhans

konnte feststellen, dass die Qualität der Beobachtungen und auch das Verhältnis zwischen Schiedsrichter und Coach auf einem sehr hohen Niveau angesiedelt sei. Der DFB-Coachingbogen habe seine positiven Spuren hinterlassen. Für die neue Runde informierte er über die Notenanpassungen an das System des DFB.

Regeltechnisch auf den neuesten Stand brachte Landeslehrwart Manfred Kranzfelder die Schiedsrichter. Als hochinteressant erwiesen sich die Videossequenzen aus dem BFV-TV: Aus den Lehrszenen, die von Karl-Heinz Späth präsentiert wurden, konnten die Schiedsrichter wichtige Erkenntnisse, insbesondere zum Thema Vorteilsauslegung, mit nach Hause nehmen.

Alles in allem können die Landesliga-Schiedsrichter behaupten, gut gerüstet und hochmotiviert in die neue Saison zu gehen, die am letzten Juli-Wochenende beginnt.

Schiedsrichter und Vereine

Die Technische Zone



Nach den positiven Erfahrungen mit der „Technischen Zone“, auch „Coaching Zone“ genannt, in der Bayernliga sowie in den Landesligen, Bezirksoberrligen und Bezirksligen, führt der Bayerische Fußball-Verband ab dem 1. Juli 2009 die Coaching-Zone auch in allen weiteren Herrenspielklassen ein. Für die Coaching-Zone spricht:

- Das Geschehen rund um die Auswechselbänke wird deutlich beruhigt.
- Die Trainer und Verantwortlichen haben einen fest zugewiesenen Bereich, in dem sie sich aufhalten und spielbezogene Anweisungen geben können.
- Der Schiedsrichter weiß, wo sich die Trainer und Verantwortlichen befinden und kann bei negativem Verhalten in den Technischen Zonen gezielt gegen die Personen vorgehen. Dies erleichtert insbesondere die Arbeit der jungen Nachwuchsschiedsrichter, die sich wieder voll auf ihre eigentliche Aufgabe – das Spiel zu leiten – konzentrieren können.
- Jeder Verein kann die Markierung der Zone nach seinen Möglichkeiten und Erfordernissen selbst festlegen. Für die optische Kennzeichnung, zum Beispiel durch Linien oder Hütchen, gibt es keine Vorgaben. Der Bereich, in dem sich Trainer, Auswechselspieler und Verantwortliche aufhalten, kann also schon mit zwei einfachen weißen Strichen, z.B. links und rechts der Mittellinie, durch den Platzwart markiert werden.
- Wenn der Abstand zur Seitenlinie wegen begrenzter örtlicher Begebenheiten zu knapp ist für den vorgeschriebenen Mindestabstand zwischen Seitenlinie und „Technischer Zone“, darf der Trainer weiterhin an der Linie stehen.
- Es geht im Grundsatz nur darum, dass sich Trainer, Auswechselspieler und Verantwortliche in einem bestimmten, dem Schiedsrichter bekannten Bereich aufhalten.
- Bei Verletzungen oder anderen außergewöhnlichen Ereignissen darf der Trainer

bzw. Betreuer nach Abstimmung mit dem Schiedsrichter weiterhin das Spielfeld betreten.

Die Coachingzone gilt bei **Frauenspielen** nur für die Bayern- und Landesligen. Alle Frauenspielklasse darunter haben keine Coachingzone. Auch im Juniorenbereich gibt es keine Technische Zone.

Nur in den Klassen der Bezirksliga und höher sind die max. 15 Personen namentlich im Spielbericht einzutragen. Dies gilt nicht für die Kreisliga und darunter. Es kann daher der bisherige Spielberichtsbogen weiter verwendet werden.

Passrecht

Juniorenfördergemeinschaft (JFG) ausscheidende Spieler



Die Pässe der ausscheidenden U-19-Spieler aus JFG's müssen für Stammverein neu ausgestellt werden. Diese

Spieler sind keine „Junioren“ mehr, sondern gehören dem Herrenbereich an. Dort hat der bisher in der JFG verwendete Spielerpass keine Wirkung, auch wenn der Spieler mit seinem JFG-Pass beim eingetragenen Stammverein eingesetzt werden soll.

Einzige Abhilfe hierfür ist das „Umschreiben“ des Juniorenpasses in einen Herrenpass seines Vereins.

Spielrechtsnachweis per Detail-Spielberechtigung



In den letzten Jahren kam es zu keinen Bearbeitungsrückständen seitens der Passab-

teilung in der Vereinswechselzeit mehr. Aus diesem Grund wurde als Passersatz der Hard-Copy-Ausdruck eingeführt, der jetzt Detailspielberechtigung heißt.

Der Einsatz von Spielern ist maximal **21 Tage** lang, gerechnet ab dem Tag der Passausstellung möglich. Dies bisherige 7-Tage-Regelung



wurde dahingehend verlängert. Danach verliert die Detailspielberechtigung ihre Gültigkeit, so dass ein Spieler mit diesem Ausdruck dann nicht mehr eingesetzt werden darf. Dies gilt sowohl im Erwachsenen- und Jugendbereich wie auch die gesamte Spielzeit bei Passneuausstellungen.

Ein amtlicher Lichtbildausweis zur Legitimation des Spielers ist im Erwachsenenbereich vor dem Spiel zusätzlich notwendig.

Im Jugendbereich muss der Jugendleiter bzw. Betreuer die Spielberechtigung des Spielers zusätzlich auf der Rückseite des Spielberichts mit seiner Unterschrift bestätigen. Ein amtlicher Lichtbildausweis ist nicht notwendig.

Kein Pässeinzug mehr bei den Juniorenspielen!

Diese Änderung hat ab 01. Juli 2009 Gültigkeit. Sollten im Juli 2009 noch Verbandsspiele aus der Saison 2008/2009 abgewickelt werden müssen, so gilt auch hier der Stichtag 01. Juli, ab dem kein Pässeinzug mehr vorgenommen werden braucht.

Übersicht der Jahrgänge für die Junioren-/Juniorinnen-Spielklassen; Saison 2009/2010

| Junioren | Älterer Jahrgang | Jüngerer Jahrgang |
|----------|------------------|-------------------|
| A (U 19) | 1991 | 1992 |
| B (U 17) | 1993 | 1994 |
| C (U 15) | 1995 | 1996 |
| D (U 13) | 1997 | 1998 |
| E (U 11) | 1999 | 2000 |
| F (U 9) | 2001 | 2002 |
| G (U 7) | 2003 | u. jünger |

Anweisungen für Schiedsrichter und Hinweise für Vereine Saison 2009/2010



Vor dem Spiel

Die Spielaufträge werden vom Einteiler per E-Mail zugeschickt. Diese sind per Link zu bestätigen.

Am Spielort verhält sich der Schiedsrichter selbstbewusst, aber zurückhaltend. Die Anreise hat pünktlich zu erfolgen (mind. 1 Stunde

vor Spielbeginn). Dabei ist zeitnah die Kontaktaufnahme mit dem Leiter des Ordnungsdienstes aufzunehmen.

Vor jedem Spiel ist eine Absprache des SR-Teams über die kommende Aufgabe nötig.

Bei der Kontrolle des Spielfeldaufbaues ist auch auf die Coaching-Zone zu achten.

Die Eintragungen im Spielbericht sowie die Spielerpässe sind genau zu prüfen.

Vor Spielbeginn ist die Ausrüstung zu überprüfen. Jeglicher Schmuck ist abzulegen, Schienbeinschoner müssen in allen Spielklassen getragen werden.

Die Spiele sollen pünktlich beginnen.

Während des Spiels

Von Spielbeginn an ist der Versuch, Zeit zu schinden, energisch zu unterbinden. Geht Zeit verloren durch Spielerwechsel, Verletzungen, Vergeudung (Vorteilsbestimmung beachten) oder aus anderen Gründen, muss sie vom Schiedsrichter am Ende jeder Halbzeit hinzugefügt werden. Kurz vor Ablauf jeder Spielzeit-hälfte gibt der Schiedsrichter die Nachspielzeit für alle Anwesenden deutlich sichtbar bekannt. Die angezeigte Nachspielzeit muss der SR auch tatsächlich nachspielen lassen und kann sie nicht abkürzen. Verlängern kann er sie dagegen, wenn sich in der Nachspielzeit weitere Zeitverzögerungen ergeben. Seine Entscheidung hierüber ist eine Tatsachenentscheidung. Wenn Feuerwerkskörper auf dem Spielfeld niedergehen, muss das Spiel unterbrochen und der Platzverein über den Spielführer auf die notwendigen Maßnahmen hingewiesen werden. Ein ausführlicher Bericht ist abzugeben.

Bei allen Spielfortsetzungen gilt „Sicherheit vor Schnelligkeit“

Nach dem Spiel

Nach jedem Spiel sollte die Spielleitung mit dem SR-Beobachter besprochen werden.

Auskünfte gegenüber Medien darf der SR erst geben, wenn er umgezogen ist.

Der Spielbericht muss sorgfältig ausgefüllt werden.

Vorgänge sind genau zu schildern, damit sich das Sportgericht ein klares Bild machen kann. Dies gilt besonders bei Feldverweisen.



Auf Wunsch des Vereins sind Verletzungen von Spielern im Spielbericht zu vermerken.

Tätigkeit der Schiedsrichter-Assistenten

Vom SR-Assistenten werden Mut und höchste Konzentration bei der Ausübung seiner Tätigkeit gefordert, damit jederzeit korrekte Entscheidungen getroffen werden.

Die im internationalen Bereich üblichen Fahnenzeichen kommen auch auf BFV-Ebene zur Anwendung. Zeichen mit der freien Hand sind in den Regeln nicht vorgesehen, sie sind auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Der Schiedsrichter sollte vor wichtigen Entscheidungen den Blickkontakt zu seinem Assistenten suchen.

Insbesondere bei Abseits-Entscheidungen hat sich herausgestellt, dass verzögertes Winken („wait and see“) die Sicherheit der Entscheidung erhöht.

Jedes regelwidrige Verhalten, das außerhalb des Blickfeldes des SR ereignet hat, soll vom SR-Assistenten angezeigt werden. Dies gilt auch für Vergehen im Strafraum. Erfolgt also im Strafraum eine unauslegbare, zweifelsfreie Regelwidrigkeit, die der SR nicht sah, so wird diese mit der Fahne angezeigt.

Der SR-Assistent achtet auf die Bestimmungen für die Coaching-Zone (siehe ausführliche Erläuterungen).

Weitere Hinweise & Verfügbarkeit

Um einen reibungslosen Spielbetrieb zu gewährleisten verlangt der BFV von seinen Schiedsrichtern ein gewisses Maß an Verfügbarkeit. Abmeldungen sind bis zum dafür vorgesehenen Zeitpunkt bekannt zugeben. Verletzungen eines SR sind umgehend mitzuteilen.

Auf dem Spielberichtsbogen einer Bayernligamannschaft eines Amateurveins (Verbandsspiele und DFB-Pokalspiele) müssen unter den dort genannten 18 Spielern mindestens 4 Spieler, die am 01.07. das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, aufgeführt sein. Der SR bzw. SRA hat die Anwesenheit und Spielfähigkeit (nur bedingt möglich) dieser Spieler zu prüfen.

Für die Bayernligamannschaft eines Lizenzvereins gilt, dass nur Spieler eingesetzt werden dürfen, die am 01.07. das 23. Lebensjahr noch

nicht vollendet haben. Darüber hinaus dürfen sich bis zu drei Spieler, die am 01.07. das 23. Lebensjahr bereits vollendet haben, gleichzeitig im Spiel befinden. Zur späteren Kontrolle (erfolgt durch die Geschäftsstelle) ist daher wichtig, dass Ein/Auswechslungen auf dem Spielbericht sorgfältig vermerkt werden.

In Spielen der Bayernliga-Herrenmannschaft müssen vor Spielbeginn alle Spieler (auch Auswechselspieler) im Spielberichtsbogen aufgeführt sein und dementsprechend kontrolliert werden (höchstens 18 Spieler).

Lizenzspieler sind nicht im Besitz eines Spielerpasses. Das Spielrecht von Lizenzspielern, Vertragsspielern und von Amateuren, die in Lizenz-Mannschaften eingesetzt werden, wird durch das Ligastatut geregelt. Die Vereine haben dem SR eine offizielle DFB-Spielerlaubnisliste vorzulegen. Die Vorlage eines Lichtbildausweises ist nicht erforderlich.

Die Trikots von aufstiegsberechtigten Mannschaften müssen lt. § 32 Abs.2 der Spielordnung mit Rückennummern versehen sein. Diese müssen mit dem Eintrag im Spielberichtsbogen übereinstimmen. Die Trikots von aufstiegsberechtigten Junioren/innen-Mannschaften sollen lt. § 21 Abs.6 der Jugendordnung mit Rückennummern versehen sein. Auch diese müssen mit dem Eintrag im Spielberichtsbogen übereinstimmen.

A-Junioren des Jahrganges 1991, B-Juniorinnen des Jahrganges 1993, sowie A-Junioren des Jahrganges 1992 mit vollendetem 18. Lebensjahr (frühestens ab 2010 möglich) können in Herren- bzw. Frauenmannschaften eingesetzt werden. Sie unterliegen aber weiterhin der Jugendordnung und dürfen somit an einem Tag nur in einer Mannschaft eingesetzt werden.

Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist vorgeschrieben, dass sich der Verein bei minderjährigen Spielern (nur älterer Jahrgang 1991) die Einverständniserklärung der Eltern und das ärztliche Attest vorlegen lässt und diese Unterlagen aufbewahrt. Für die Einhaltung bzw. Überprüfung dieser Bestimmungen trägt der Verein die Verantwortung (nicht der SR).

Für A-Junioren bzw. B-Juniorinnen, die das Spielrecht für die Herren- bzw. Frauenmannschaft besitzen, gilt, dass sie bereits ab 01.07. in den Spielen eingesetzt werden können.



Bei einer Rudelbildung ist höchste Konzentration geboten. Vergehen, die während der Rudelbildung geschehen, sind zu sanktionieren. Hier müssen die vorgesehenen Strafen Gelb oder Rot folgen.

Spieler mit blutender Wunde müssen das Spielfeld verlassen. Sie dürfen erst wieder auf das Spielfeld zurück, wenn sich der SR vergewissert hat, dass die Wunde nicht mehr blutet. Neben den Regeln und Weisungen der FIFA sind die Bestimmungen des DFB/BFV verbindlich und genau zu beachten. Den ausführlich erläuterten Regeltext empfehlen wir immer wieder besonderer Beachtung.

Mit diesen Anweisungen, Erläuterungen und Hinweisen hoffen wir, die Aufgabe auf den Sportplätzen, sowohl für den Schiedsrichter, als auch für Vereine zu erleichtern. Wir erwarten eine konsequente Einhaltung dieser Anweisungen von allen SR und SRA. Die Vereine bitten wir diese ebenfalls zu beachten.

Der Verbandsschiedsrichterausschuß wünscht eine gute Saison 2009/2010

Bayerns Schiedsrichterqualifikation im DFB 2009/2010

Stand 18.06.2009



1. Bundesliga (6)

Deniz Aytekin, Dr. Felix Brych, Dr. Helmut Fleischer, Günter Perl, Peter Sippel, Wolfgang Stark

2. Bundesliga (3)

Robert Hartmann, Christian Leicher, Georg Schalk

3. Liga (4)

Marco Achmüller, Eduard Beitinger, Benjamin Cortus, Karl Valentin

Regionalliga (9)

Benjamin Brand, Christian Dietz, Thomas Färber, Simon Marx, Ingo Müller, Lothar Ostheimer, Markus Pflaum, Thomas Stein, Matthias Zacher

A-Junioren Bundesliga (6)

Steffen Ehwald, Ferdinand Friedrich, Florian Kornblum, Florian Kruppa, Christopher Schwarzmann, Michael Völk

B-Junioren-Bundesliga (6)

Michael Güßregen, Ralf Heisinger, Markus Hertlein, Johannes Huber, Markus Modschiedler, Stefan Schneider

SRA - Spezialisten-Lizenzligen/besondere Verwendung (3)

Michael Emmer, Walter Hofmann, Josef Maier

Frauen-Bundesliga (1)

Angelika Söder

Frauen 2. Bundesliga (3)

Doris Kausch, Kathrin Naber, Annette Raith

Frauen-Regionalliga (8)

Sandra Eisenkolb, Franziska Haider, Andrea Knauer, Simone Krause, Kerstin Nussbaum, Alessa Plass, Ulrike Riedl, Sigrid Weidenhiller

Die Qualifikation muss noch vom Präsidium des DFB bestätigt werden und ist daher vorläufig.

Bayernweite Fairplay-Wertung im Jugendbereich



Der Energieversorger E.ON will als fairer Partner des Bayerischen Fußballverbandes eine Fairplay Trophäe ausspielen, die für die U 19-, U 17- und U 15-Junioren jeweils gilt.

Jedes Team erhält pro Spiel Punkte entsprechend der Anzahl der gelben Karten etc. Der jeweilige Punktestand wird in einer integrierten Fairnesstabelle nach jedem Ligaspiel dargestellt und erfolgt ligaübergreifend von der Bayernliga bis zu den Spielgruppen. **Die Schiedsrichter haben nicht nur deshalb den Spielberichtsbogen sorgfältig zu führen!**

Die Fairnesspunkte berechnen sich beispielsweise aus der Summe der Punkte dividiert durch die Anzahl der Spiele. Der Verein mit den wenigsten Punkten befindet sich an erster Stelle. Die Darstellung der Fairnesstabelle erfolgt auf den Ergebnisseiten auf www.bfv.de, neben „erweiterter Ligastatistik“ und „Kreuztabelle“ als „E.ON Bayern Fairness-Tabelle“.

Für die Sanktion der Gelben Karte wird ein Strafpunkt vergeben, für die Zeitstrafe gibt es



drei Punkte und für die Rote Karte 5 Punkte. Ein Spielabbruch wird mit 20 Strafpunkten belegt.

Sollten am Ende der Saison mehrere Mannschaften punktgleich die Wertung anführen, so entscheidet das Los oder erfolgt die Entscheidung anhand der geringeren Häufigkeit von Spielabbrüchen, dann Roten Karte usw.

Als zusätzliche Aktion neben der laufenden Wertung wird die „fairste Aktion Bayerns“ prämiert. Solche fairen Verhalten können über die Spielleiter als auch direkt von den Vereinsverantwortlichen an den BFV gemeldet werden.

Zur Prämierung erfolgt nach Abschluss der Saison eine zentrale landesweite Veranstaltung mit den Vertretern des BFV und E.ON Bayern für die jeweiligen Altersgruppen.

Daneben sind sieben Regionalveranstaltungen auf Bezirksebene geplant, die alle an einem Wochenende erfolgen werden als „Fair-Play-Woche“.

Neulingslehrgänge in 2009

Das Eintrittsalter für die Schiedsrichteranwärter ist ab sofort wieder bei 14 Jahren.



Bereits begonnene Lehrgänge sind hiervon nicht betroffen.

Die Gruppen werden gebeten, ihre Ausschreibungen dementsprechend zu ändern.

Regeln: Beschlüsse des IFAB 2009



Nachdem es bei der EM 2008 im Spiel Niederlande gegen Italien wegen des Falls Panucci zu heftigen Diskussionen kam, wurde in der Regel 11 (Abseits) zur Klarstellung ein Satz angefügt: „Ein Spieler des verteidigenden Teams, der das Spielfeld ohne Genehmigung verlässt, wird im Hinblick auf die Abseitsregel bis zur nächsten Spielunterbrechung so behandelt, als befände er sich auf seiner Tor- oder Seitenlinie.“

Um Konflikte zwischen dem Vierten Offiziellen und Trainern oder anderen Personen in der Technischen Zone zu vermeiden, wird es einer Person gestattet, in der Technischen Zone zu verbleiben, ohne nach Erteilung taktischer An-

weisungen wieder auf die Bank zurückkehren zu müssen, sofern diese Person sich angemessen verhält.

Eine weitere Klarstellung wurde noch für das Elfmeterschießen getroffen. Wenn eine Mannschaft am Ende des Spiels über eine größere Anzahl von Spielern verfügt als die andere, muss das entsprechende Team die Anzahl laut Spielregeln auf die Anzahl des Gegners reduzieren. Zur weiteren Klarstellung wurde folgender Satz hinzugefügt: „Jeder auf diese Weise ausgeschlossene Spieler ist nicht berechtigt, am Elfmeterschießen teilzunehmen.“



Hartmeier und Konstantopoulos im Club der "100"



Udo Konstantopoulos aus Kulmbach (links) und Johannes Hartmeier aus Landshut gehören beide dem "Klub 100" an.

Denn beide Referees haben jeweils schon mehr als 100 Spiele in der Bayernliga geleitet.

Schiedsrichterstatistik Bayern

Stand 07.05.2009

| Bezirk | männl. | weibl. | Gesamt |
|---------------|--------------|------------|--------------|
| Oberbayern | 3485 | 94 | 3579 |
| Niederbayern | 1813 | 61 | 1874 |
| Schwaben | 1754 | 63 | 1817 |
| Oberpfalz | 1490 | 74 | 1564 |
| Oberfranken | 2045 | 74 | 2119 |
| Mittelfranken | 3205 | 112 | 3317 |
| Unterfranken | 2028 | 69 | 2097 |
| Bayern | 15820 | 547 | 16367 |